

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Verlagspreis: die neunmal gefaltete Monatshefte 35 Pf., für Familien: 40 Pf., Restmonatshefte (außer an den befristeten Teil eines Zeitraums) 30 Pf. Abbestellungspreis: 20 Pf. (im voraus zahlbar). Durch die Post 2 Pf. zusätzlich (Zustellgebühr). Die Abbestellungsfrist schließt sich, außer an Sonn- und Feiertagen, am 1. Juli d. J. ab. Die Redaktion ist in Dresden, Postfach 26 513, Krefeldstr. 7, 2. u. 3. Etage, Tel. 27 855, Postfach Dresden 26 513, Krefeldstr. 7, 2. u. 3. Etage, Tel. 27 855.

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 30. Juni 1932 Nummer 151

## Ernst Thälmann in Dresden

### Der Führer der KPD spricht am Dienstag, dem 19. Juli, auf der Radrennbahn. Rüstet zu gewaltigem Massenaufmarsch!

Morgen voraussichtlich vierte Notverordnung der Papen-Schleicher

## Der Reichsetat, der neues Massenelend bringt

### 1,2 Milliarden werden auf Kosten der Werktätigen eingespart. Der Reichshaushaltplan bringt Millionen Steuererleichterungen für die Kapitalisten, aber neue Massenbelastungen für die Armen

Berlin, 30. Juni (Eig. Drabth.)

In einer Kabinettsitzung beschäftigte sich gestern die Reichsregierung mit dem vom Reichswirtschaftsrat beschlossenen Vorschlag zur Herabsetzung der Einkommensteuer. Der sehr umfangreiche Haushaltsplan wird nunmehr dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt und wahrscheinlich morgen als vierte Notverordnung der Papenregierung in Kraft gesetzt. Dieser Etat ist ein klares Spiegelbild der kapitalistischen Klassenpolitik.

Die Regierung erklärt zu dem Reichshaushaltplan, daß der gefundene Ausgleich keineswegs ein Pauerausgleich sei, daß vielmehr bei der Unsicherheit über die Einnahmen aus den Steuererleichterungen, und bei der ungenügenden Garantie für die Wirtschaft (!) mit neuen Maßnahmen zum Ausgleich des Etats gerechnet werden müsse. Das heißt zu deutsch, daß weitere Notverordnungen mit Kürzungen der Unterhaltungen, Gehalts- und Lohnabbau kommen werden.

Der Haushaltsplan, der mit 4,2 Milliarden „ausglichen“ ist, bringt gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 1,2 Milliarden Mark und gegenüber von 1929 sogar eine solche von 3,7 Milliarden Mark. Die um so gewaltige Summen zusammengebrachten Einnahmen des Reiches sind nicht nur ein charakteristischer Beweis für die Verteilung der kapitalistischen Wirtschaftskräfte, sondern sind auch dadurch zustande gekommen, daß die Steuern der Besitzenden sehr stark vermindert wurden, während die Belastungen des werktätigen Volkes ins ungeheuerliche angewachsen sind.

### Kapitalisten werden Millionen geschenkt

So ist zum Beispiel die Körperschaftsteuer um 60 vom Hundert gesenkt worden. Die Vermögensgegenstände der Herren Kapitalisten, die schon in den vergangenen Jahren die denkbar niedrigsten Steuerlasten zahlten, erhalten also durch den notverordneten Etat ein weiteres reiches Geschenk, indem sie nur noch einen geringen Teil der bisherigen Steuern zu zahlen brauchen. Demgegenüber ist aber die Umsatzsteuer, die auf die breiten Massen der Konsumenten umgelegt und ausschließlich von ihnen bezahlt werden muß, um 86 vom Hundert höher angesetzt worden. Das wird sich in der Praxis so auswirken, daß eine neue Steuerungsquelle für alle lebenswichtigen Bedarfsgegenstände einleitet, die die Werktätigen also dank des Steuerregiments an die Tributbrunnenschleife noch härter durch indirekte Steuern belastet werden. Neben man nun noch die Einkommensteuer hinzu, die durch die vierte Notverordnung der Papenregierung eingeführt wurde und das Brutto Einkommen um 6 Pf. verteuert, so zeigt sich der Charakter des neuen Haushaltsplanes noch deutlicher.

Aber auch alle anderen Steuern für die Kapitalisten sind trotz der katastrophalen Finanzlage des Reiches auf Kosten der Armen wesentlich gesenkt worden. So sind die Einnahmen aus der Vermögenssteuer um 19 vom Hundert, aus der Biersteuer um 35 vom Hundert, aus der Tabaksteuer um 15 vom Hundert und die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol um 30 vom Hundert niedriger eingelegt worden. Das heißt natürlich nicht das die Steuern für die Verbraucher gesenkt werden. Sie werden in der hohen Höhe bestehen bleiben, ja wahrscheinlich noch erhöht werden. Die Herren der hier in Frage kommenden Industrien brauchen nur weniger an das Reich abzuliefern und können das damit tätigen, daß die Umlage zurückgegangen sind.

Einen Spiegel der Wirtschaftskräfte finden wir in der Schrumpfung der Einkommensteuer, die bekanntlich von allen Einkommensgruppen gezahlt werden muß, deren Einnahmen nach den Vorschlägen des Haushaltsplanes um 37 vom Hundert gegenüber dem Vorjahre zurückbleiben werden. Aber sie sollen zum Teil wieder dadurch wett gemacht werden, daß ja die Papenregierung in der ersten Notverordnung die Einkommensteuer für alle Arbeitnehmenden eingeführt hat, die der durch Steuererleichterungen an die Reichen geschwächten Reichskasse 400 Millionen aus den Taschen der Arbeiter, unteren Angestellten u. Beamten bringen soll.

Millionen für die Reichswehr und Polizei  
Bei Reichswehr und Polizei spart natürlich auch der neue Haushaltsplan in keiner Weise. Zur die Hunderttausenden Mann-Armee hat der Etat 744 Millionen übrig. In diesem Be-

trag ist aber die Befolgung der Soldaten und der Offiziere nicht mit einbezogen. Sie werden im allgemeinen Befolgungskapital der Beamten und Arbeiter des Reiches genannt, der insofern eine nicht unerwünschte Kürzung erfahren hat, als das Reich durch Lohn- und Gehaltskürzungen und durch Verminderung des Personal (nicht bei der Reichswehr) einige Millionen spart. Nur die Zuschüsse des Reiches an die Landespolizei werden 100 Millionen Polizeifolienzuschüsse gezahlt.

Die Steuereinnahmen des Reiches belaufen sich auf rund 8 Milliarden Mark. Trotz der Verkleinerung der werktätigen Massen ist ihre steuerliche Belastung durch die letzten Notverordnungen gegenüber dem Vorjahre um rund 400 Millionen erhöht worden. Das zeigen alle Erträge aus den Beschlüssen außerordentlich niedrig angelegt. Die Reichsregierung leant den Standpunkt der Besitzenden, überhaupt keine Steuern mehr zu zahlen, und trägt dem Rechnung. Ueberdies werden den kapitalistischen Großbetrieben noch 100 Millionen Reichsmark geschenkt, die sie bisher als Jubiläumsgabe zu zahlen hatten.

### Erhöhte Beträge für Subventionen

Besonders interessant ist das Kapitel der Subventionen und Zuschüssen. Die Papenregierung hat dem Otto-Wolff-Tank für seine Kupfer- und Zinkwerke 8 Millionen Mark Subventionen gewährt, 2 Millionen mehr als im Vorjahr. Ebenso werden die Subventionen für das Flugwesen erhöht. Dem Agrarkapital werden 20 Millionen Mark geschenkt, die für die Einlösung von Rentenmaßnahmen zu zahlen gemeint waren.

Die Subventionen, die das Reich für die deutschen Kapitalisten übernommen hat, belaufen sich auf 1 1/2 Milliarden Mark, um 500 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Darunter sind 100 Millionen Mark Garantien für die landwirtschaftliche „Umschuldung“, die als glatter Verlust gebucht werden müssen. Außerdem werden als Verluste aus diesen Subventionen angesetzt: 30 Millionen Mark für Winterkredite und 15 weitere Millionen (zu den bereits abgedruckten 65 Millionen!) für die Roggenkündigung zugunsten der ostelbischen Großgrundbesitzer.

Mit diesem Haushaltsplan legt die Papenregierung ihre reaktionäre Politik gegen die Arbeiterklasse und werktätigen Mittelklassen konsequent fort. Und es wird sich sehr bald herausstellen, daß die jetzt noch zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen werden, um die Belange der bankrotten Bourgeoisie zu finanzieren. Dann werden neue Notverordnungen gegen das werktätige Volk sicherer kommen. Dieisen Kurs zur Aufrechterhaltung der imperialistischen Diktatur führt die Papenregierung mit den Nazis gemeinsam durch. Die außerhalb der Parlamente die Werktätigen zur Reize bringen lassen. Wir organisieren gegen diesen Kurs den Massenkampf in antifaschistischer Aktion!

### Chemnitzer Betriebsräte-Vollversammlung beschließt

## Proteststreik und Massenaufmarsch gegen Nazi-Mord

Chemnitz, 30. Juni (Eig. Ber.)

Dem Einheitsfrontappell der KPD und NSD zur Betriebsräte-Vollversammlung waren 65 Betriebsräte aus 35 Chemnitzer Großbetrieben gefolgt, darunter eine Anzahl SPD-Betriebsräte. Nach dem Referat des NSD-Betriebsrats Winter und anschließender Diskussion wurde einstimmig beschlossen, für die Beschlüsse der KPD und NSD einzutreten:

1. Einkündiger Proteststreik am Tage der Beerdigung des ermordeten Reichsbannerführers.
2. Gemeinamen roten Kampfmarsch am Tage der Beerdigung.
3. Organisierung des einheitlichen Abwehrkampfes gegen Naziterror und faschistische Diktatur in allen Betrieben.

In der Diskussion traten SPD-Betriebsräte auf und erklärten, daß sie die Stellungnahme der KPD und NSD in jeder Weise unterstützen und, wenn die SPD-Führer den Forderungen nicht Rechnung tragen, über die Rolle dieser Führer hinweg die rote Einheitsfront schließen und die gemachten Beschlüsse durchführen würden. Aus anderen Betrieben wurde berichtet, daß SPD- und NSD-Betriebsräte versuchen, die Einheitsfront der Arbeiter zu sabotieren.

Gesamte Winter richtete im Schlußwort einen Kampfallappell an alle Betriebsräte und forderte auf, gegen die Sabo-

teure der Einheitsfront nun alle Kräfte zur Massenmobilisation der gesamten Arbeiterklasse einzulagern.

### Proteststreik-Beischluß gegen die Papen-Notverordnung

Berlin, 30. Juni.

Eine gestern tageliebende, gutbesuchte Delegiertenversammlung der NSD-Turbine, an der sehr viel Parteimitglieder teilnahmen, beschloß einstimmig:

Bildung eines Einheitsausschusses, in dem Vertreter aller Abteilungen, ungeachtet ihrer Organisationszugehörigkeit, zusammenkommen.

Halbunruhigen Proteststreik heute 12 Uhr gegen die morgen in Kraft tretende Papen-Notverordnung.

Sofortiger Streik auf jeden Verbot proletarischer Organisationen und Kafforderung an alle Betriebe zum Generalstreik. Entsendung von fünf Delegierten zur antifaschistischen Konferenz am 16. Juli.

Chemnitzer und Berliner Betriebe zeigen den übrigen Arbeitern den Weg zum Regierenden Kampf gegen Nazifaschismus und Papenpolitik. Diese Beschlüsse müssen auch in Ostschlesien hartnäckig durchgeführt werden.

**K**

Deutsches  
Wagnis!

Leitung  
fallt zuerst  
mitte über  
P. Stein

angartr. 8  
ruf 200 03

itz

ort

„Kassa“

trillo

serviert

EBSCH  
Theob. Jarl

gerie  
al en gros  
ade Nr. 24

serviert

ke u.  
ilung

kenkassen  
D

**H**

ier!

er, Lange

ort

artt 97

abüderel  
harter Str. 10

statten  
tuche 20

lebscher



# Revolutionäre Gesetzlichkeit

Verordnung der Sowjetregierung anlässlich des 10. Jahrestages der Sowjetstaatsanwaltschaft

Moskau, 29. Juni. Aus Anlass des zehnten Jahrestages der Verordnung der Sowjet-Staatsanwaltschaft haben der Rat der Volkskommissare und das Zentral-Exekutivkomitee der Sowjetunion eine Verfügung gegen die Vergerrung der Parteilinie und die Verletzung der revolutionären Gesetzlichkeit...

Die Verfügung werden die ersten Erfolge bei der Bekämpfung der revolutionären Gesetzlichkeit hervorgehoben, die durch die wichtigsten Mittel zur Stärkung der proletarischen Partei im Interesse der Arbeiter und der werktätigen Bauern zur Bekämpfung des Klassenfeindes ist.

## Neuer Postlerstreit in Griechenland

Regierungsdrohungen

Athen, 29. Juni. Die Postbeamten haben beschlossen, erneut in den Poststreik zu treten und sich mit den Organisationen der Provinz in Verbindung zu setzen.

## Seelente gegen Japans Raubtrieb

New York, 29. Juni. In New York demonstrierten 300 Seelente gegen einen japanischen Schiffe, das einen Raubtrieb gegen die Arbeiter betreibt.

## Dollarbourgeoisie verhaftet Gen. Foster, kommunistischer Präsidentschaftskandidat

Würgerliche Agenturen berichten aus Los Angeles: Der Führer der W. Amerikas und kommunistischer Präsidentschaftskandidat William Foster wurde verhaftet.

## Der Kaiser ging, die Generale blieben

Der Kaiser ging, die Generale blieben. Der Kaiser ist nach Japan zurückgekehrt, während die Generäle in Berlin verbleiben.

## Neue Zuspitzung im Fernen Osten?

Nach bürgerlichen Meldungen Mandschuria von Japanern besetzt

Die Berliner Scheitelpresse verbreitet Meldungen über den Besetzung Mandschuria durch japanische Truppen.

## Neuer Postlerstreit in Griechenland

Athen, 29. Juni. Die Postbeamten haben beschlossen, erneut in den Poststreik zu treten.

## Seelente gegen Japans Raubtrieb

New York, 29. Juni. In New York demonstrierten 300 Seelente gegen einen japanischen Schiffe.

## Dollarbourgeoisie verhaftet Gen. Foster, kommunistischer Präsidentschaftskandidat

Würgerliche Agenturen berichten aus Los Angeles: Der Führer der W. Amerikas und kommunistischer Präsidentschaftskandidat William Foster wurde verhaftet.

# Neue Zuspitzung im Fernen Osten?

Nach bürgerlichen Meldungen Mandschuria von Japanern besetzt

Die Berliner Scheitelpresse verbreitet Meldungen über den Besetzung Mandschuria durch japanische Truppen.

Wörtlich heißt es in dem Telegramm weiter: Das nächste Ziel der Japaner ist die Besetzung der zwischen Chardin und Wladiwostok gelegenen Grenzstadt Pogranitschnaja (Sowjetrussisch, Die Neb.).

Der japanische Generalkonsul Masaki und der Oberkommandeur der japanischen Mandchurientruppen, General Honjoh, wollen gegenwärtig beide in Chardin.

Die Armee des General Ma soll westlich von Chardin von japanischen Truppen umzingelt sein und infolge Mangels an Lebensmitteln vor der Kapitulation stehen.

Eine Bestätigung dieser Meldungen, aus sicherer Quelle liegt bisher noch nicht vor.

## Neuer Postlerstreit in Griechenland

Athen, 29. Juni. Die Postbeamten haben beschlossen, erneut in den Poststreik zu treten.

## Seelente gegen Japans Raubtrieb

New York, 29. Juni. In New York demonstrierten 300 Seelente gegen einen japanischen Schiffe.

## Dollarbourgeoisie verhaftet Gen. Foster, kommunistischer Präsidentschaftskandidat

Würgerliche Agenturen berichten aus Los Angeles: Der Führer der W. Amerikas und kommunistischer Präsidentschaftskandidat William Foster wurde verhaftet.

Ausbeuter und die imperialistischen Räuber heizt sich immer mehr.

In der Mandchurie wächst die Bewegung der roten Partisanen, die im Kampf gegen Japans Vorkrieg die soziale Unterdrückung soll der gesamten Bevölkerung haben.

In Shanghai sind 6000 Textilarbeiter gegen die Einführung des Dreiwöchentages (1) und Lohnherabsetzung in den Streik getreten.

Im Süden Chinas operieren die roten Armeen mit gutem Erfolg. Wie die Agentur Simba Kengo meldet, haben ausländische Truppenteile der Han-King-Regierung zusammen mit der chinesischen roten Armee Mitte Juni die Stadt Ma Tsaoeng, die nordöstlich von Hantschuan liegt, besetzt.

Die amerikanische Generalinspektion in Hantschuan meldet in einem Bericht, daß kommunistische Truppen aus neuer gegen die Stadt Suichuan in der Provinz Honan vorrückten.

## Vor Standrecht in Oesterreich?

Wien, 29. Juni. Die österreichische Regierung will im Parlament ein Gesetz zur Wiedereinführung der Todesstrafe einbringen.

## Kurze Auslandsnachrichten

Macedonals Ausnahmegesetz gegen das indische Volk, das am 3. Juli abkündigt, wird verlängert.

Der Chef des japanischen Generalstabes, Kodoh, der in einer Ansprache bei den großen Manövern die Haltung der Regierung kritisierte, ist von der Regierung Kiyama seines Amtes enthoben worden.

Im Pariser Bezirk fanden zahlreiche Hausdurchsuchungen statt, u. a. bei Genossen Vallart, Mitglied des ZK der K. P. F., bei den Genossen Walo und Benet, Gemeinderäten von Saint Denis, im Büro des revolutionären Seelenteverbandes.

Aus der Zeit des tschechischen Bergarbeiterstreiks sind allein beim Kreisgericht in Brüx 210 Anklagen gegen Arbeiter erhoben worden.

Die Frauen des unarischen Dorfes Göggröds haben den Spieß umgedreht: Der Gerichtsbörscher kam zu ihnen, um wegen rückständiger Steuern sich zu plündern.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

Die hundertköpfige Besatzung des Bootes, die sich im letzten Moment der Besatzung der Schiffe befand, hat sich dem Boot der Besatzung ergeben.

Das Boot vermindert seine Fahrt. Die Besatzung hat sich ergeben.

## Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Der Kaiser ging, die Generale blieben. Der Kaiser ist nach Japan zurückgekehrt, während die Generäle in Berlin verbleiben.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

## Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Der Kaiser ging, die Generale blieben. Der Kaiser ist nach Japan zurückgekehrt, während die Generäle in Berlin verbleiben.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

## Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Der Kaiser ging, die Generale blieben. Der Kaiser ist nach Japan zurückgekehrt, während die Generäle in Berlin verbleiben.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

Die hinter können nichts sehen. Die aus den vorderen Reihen springen vor. Steinmühle. Fanktschläge. Griffe an die Gurgel.

Die hinter wissen noch nicht, was geschehen ist. Sie haben nur das Knattern der Gewehrschlösser, das wiesche Echo und das eigentümliche Verhallen der Detonationen an den Hauptfronten gehört.

**L Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen**

Dresden-A. Kaditz-Uebigau

Reserviert Str. 5021

Wittgendorf

**KLISCHEES**  
KLISCHEEFABRIK PAUL WEBER

Brot- und Weißbäckerei  
Alfred Oehme

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Zittau

**Jentsch-Bier**  
erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend!

Eigener Ausschank in Zittau: InneWeberstraße 11 5023

Das schönste Ausflugslokal  
**„Reckertberger Schlösschen“** 5024

Kauf Schuh bei **Marschner**  
Reckertberger Straße 32 5027

**Dampfmolkerei Zittau**  
Empfiehlt ihre Erzeugnisse 5023

Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren  
**Ch. Schröer**, Löbauer Platz 7 5023

ff. Wurst- und Fleischwaren  
**R. Clemens**, Reichenberger Straße 51 5024

**Speisehaus Hackepeter und Wiener Café**  
Täglich Künstlerkonzert von 16 bis 18 Uhr und 20 bis 1 Uhr 5024

**Oswald Wänzig**  
Inhaber: Albert Wünsche  
Neußstraße 5 — Fernruf 3607  
Sämtliche alkoholfreie Getränke  
Landskron-Biere 5024

**N. Fleisch- und Wurstwaren**  
Adolf Kindscher  
Bahnhofstraße und Fleischstraße 5024

**Hamburger Kaffee-Lager Inh. Arno Knüpfer, Niederlage Thams & Garis**  
Innere Weberstraße 33 — Reichenberger Straße 46 5023

Hornitz Oberseifersdorf

**ALBERTSAAI**  
hält sich für Veranstaltungen bestens empfohlen — Fernsprecher 2713 5027

Kauft im Geschäft am Platze bei  
**Alwin Fodor Sieber** 5027

**Richard Böhmner**, Materialwaren  
Fleischerei - Autovermietung  
Fernsprecher 3481 5026

Brot- und Weißbäckerei  
**Max Weidert** 5024

Restaurant  
Fleisch- und Wurstwaren  
**Kurt Schuster**

**Feldschänke**  
empfiehlt sich als Verkehrsort 5027

Brot- und Weißbäckerei  
**Paul Kolbe** 5024

Reserviert

**Olbersdorf**

**Kaiser-Saal**  
hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen. Ruf 2420 5026

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht  
**dresdner fleischhallen**

● Amalien- Ecke Serrestraße ●

Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Großbetrieb

**Dr. med. E. Salinger**  
Arzt für sämtliche Krankenkassen praktiziert ab 1. Juli  
**Große Zwingerstraße 5**

**Jeder Rote Wähler**  
kauft das **Roten Wähler**

Zu beziehen durch die  
Literaturabteilung der Partei, durch die Post oder direkt vom  
Verlag: Zeitschriftenverlag Sturm G. m. b. H., Berlin C2, Burgstr. 30

Wenn's feiner machst:  
**Oswald Machts**  
Doppelkloster:  
**Raulbachstr. 31**  
die Dünnere Straße  
und 2 Filialen

Die  
vorteilhafte  
Einkaufsquelle  
solcher  
Zylinder- und Solitär-  
**Möbel**

**Wer wird das  
illustrierte  
Volksecho**

In unserer  
**MÖBEL-AUSSTELLUNG**

sehen Sie auch praktische, schöne und preiswerte Balkon- und Gartenmöbel. Wir empfehlen Ihnen:

Lehnpfuhl geölt, mit Holzrücken	2,45	Gartenbank zusammenklappbar 90 cm lang, Holzstiele auf Eiche lack.	8,25
Liegestuhl mit Armlehne und Beinlehne	6,50	Gartentisch zusammenklappbar 85x50 cm, Platte auf Eiche lack.	10,45
Scheren-Feldbett mit Segeltuchbezug	15,50	Promenaden-Lattenstuhl geölt, ohne Lehne	1,75
Weidenrohr-Sessel mit Zopfband	3,50	Tischtuch-Klammern vernickelt	ab 0,45

**KONSUMVEREIN  
VORWARTS** KVD

Abgabe nur an Mitglieder

**Deutsches Haus  
Philippsdorf**

Bestenbrot  
Arbeiterwochenbrot  
des Engländer

Jeden Sonnabend und  
Sonntag vornehmer  
offizieller Familienball

**Bäckerei  
und Konditorei  
Max Albani**  
Niederriedersdorf

Bestellungen auf Torten, Kuchen  
werden prompt und billigst  
von mir ausgeführt

**DeinWeg**  
zum Wissen muß führen  
über die Literatur. Wissen ist Macht!

**Führt Dich**  
etwa das bürgerliche  
Buch diesen Weg?  
Nein! Willst Du Dir  
Wissen verschaffen,  
so besorg Dir marxistische  
Bücher. Geh  
zur Arbeiter-  
Buchhandlg.  
Rosenstraße 76  
Hinterhaus I.

Briefbogen  
Rechnungen  
Mittelungen  
Briefumschläge  
Geschäfts- und  
Besuchskarten  
Familien-  
drucksachen

Über die unsere in Aufbau,  
besten Sie Angebote und  
über Heften und Zeitschriften  
Sie an Kunden zu gewinnen

**Neudrag**  
Güterbahnhofstr. 2  
Druckerei - Filiale Dresden

**Unser  
Wochen-  
Angebot**

**Erdgeschoss**

Handtücher, prima Ware, weiß, reinteiliger, 30x40, Gr. 40x60, 75 Stück, pattieren, weiß oder grau, in bunten Streifen 1 Stück	50 Pfg.	Pullmankoffer, doppel- druck, Halbleinwand, Größe Hochweissenau gut, Schließ- schloß, 70 x 60 x 80, 35 x 50	4 00
---	------------	--	---------

**I. Stock**

Wäsche-Kunst-Seide in Buntfarben, Karo, für Küchen, Zimmer und Haus- wäsche geeignet, 30 cm breit, 100 Meter	45 Pfg.	Damen-Hemdhoosen, Char- meuse, gute Qualität, in modernen Farben, wie lackt, und mit 3/4 mit Kleben fehlen	1 95
--	------------	--	---------

**II. Stock**

Rock für Herren u. Werdung, in Stoff englischer Art, Stoff Verarbeitung, Größe 42-44, im Lager	3 90	Sportkleid aus Vellur, in Farben haben, die Größe 42 mit Felle, zum Teil gemustert	9 50
---	---------	---	---------

**III. Stock**

Tischlampe mit Holz- gestell, 30 cm hoch, Fuß und Korb aus Holz in dunkler Farbe, sehr guter Licht- wirkung	2 90	Liegestuhl-Läufer in Kunststoff, Breite 100 cm, moderne Farben, in dänischer geteilt, 40 cm breit	9 00
---	---------	--	---------

**IV. Stock**

Feuerwehr-Auto zum Auf- stellen mit Licht, 100 cm hoch, grün, ohne Batterie, be- reit für Kinder-Spielzeug	50 Pfg.	Holzstoll-Prüfungsschale in gelber, brauner und brauner Farbe, auf 30 und 40 cm hoch, sehr netter im Gebrauch	75 Pfennig
---	------------	--	---------------

**RENNER**  
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alleingesessenen Familie Renner

**Immer voran  
Kuchen-Krahmer!**  
Billige Angebote, weiterer  
Preisabbau!

**Für den Kaffeetisch, zumWochenend,Wandern  
und Baden:**

Große Mürbleighöden zum Belegen mit Erdbeeren  
Stück statt 35..... **nur noch 30**

Feiner Kirschkuchen, ohne Kern, dicht belegt,  
**Ausnahmepreis!**..... **Stück nur 8**

Feiner Pflaumenkuchen, ohne Kern, dicht belegt  
**Ausnahmepreis!**..... **Stück nur 8**

Große Königskuchen..... **Stück nur noch 45**

Kleine Königskuchen..... **Stück nur noch 18**

Große frische Semmeln..... **Stück nur 3**

Feinsles Teegebäck..... **1 Pfund von -.50 bis 1.-**

Diese und viele andere Sorten Qual.-Kuchen findet Sie in den **16 Kuchen-Krahmer-Filialen**  
1. Webergasse (am A Markt) 2. Walstr. 21/3 Walstr. 5 (am Postplatz) 4. Am  
Hofstr. 15 (neben Ehapa) 5. Hauptstr. 26 6. Schandauer Str. 53 (gegenüber del  
ica) 7. Altona-Str. 2 (am Albertplatz) 8. Kesselbacher Str. Ecke Poststraße Ver  
kauf: Borsbergstr. 18c 9. Striesener Str. 16/10, Leipziger Str. (Micklerer Bahnh  
hof) 11. Annenstr. 27/12. Hechtstr. 38/13. Wittenberger Str. 28/14. Schererstr. 13  
15. Hubertusplatz/16. Oesterreicher Str. 37.

**Bellage**  
Donnerstag, 30. April 1953

**Die**  
Die Blamä  
Einfeltige S

Wir berichteten  
na. Uns gingen n  
erwandter Ichthe  
gibt war seit in  
das läßt auch der  
Folgebildungs b

„In Zusammenh  
arab. Inzwischen  
aufrichtigen Chines  
Staatstheil besetzt  
wegen vorbestit.  
Staatstheil haben folg  
„Nazi“

W  
Berl  
W  
Berl

Hilfenstellen!  
Die Hülfsstell  
müßig. Jedem  
Staatstheil  
Staat, abend  
gerichtet durch S  
er 1953  
3. April 1953

Wieder Blamä  
zum Bericht  
ber  
ber

Der heute m  
Schuld an den J  
ten zu. Er berich  
tionalität, ermah  
stern Prosofation  
nem Wort.

Der übrigen  
teipräsidenten ist  
nahme des F  
Nationalloj

Über die unte  
Wingens eine Wic  
achte in der 23. S  
Wahlungen. Bei  
des Vollzeitas 11  
durch die Hülfsstell  
Zuwend wurden d  
Stimmals machte d  
Volanten vor. Yen  
Hüten, waren ent  
künftiger Stellung  
aber im übrigen mo  
diele Bereitsh  
dorier Straße m  
gelahrt 25 Mann

Sei dielet Ein  
Sob die Wags mid  
fahen konnten. So  
in der Grundform de  
Thünen lie maltes

Den Squ  
In Ruente die Ein  
in vielen Hüllen m  
Wieder Straße lott  
die darauf aufmerk

„Nazi“  
Es stellt die Treub  
durch ihr Verhalten  
für die Gritens  
Wieder wie na

**A**  
nimm  
echt r  
auch  
nische

# Die Naziprovokationen in Löbtau

## Die Planmäßigkeit der Provokation erwiesen. Das Verhalten der Dresdner Polizei einseitige Stellungnahme gegen die Arbeiter. Schafft den roten Massenselbstschutz!

Wir berichten gestern über die Vorgänge in Dresden-Löbtau. Uns gingen noch eine Reihe Mitteilungen zu. Danach ist es eindeutig festgestellt, daß die Nazis bewußt provokierten. Die Polizei war fast in jedem Falle gegen die Arbeiter eingestellt. Das läßt auch der amtliche Bericht erkennen. Das Präsidium des Polizeipräsidiums berichtet:

„In Zusammenhang mit einem Besessenenmord der SA in es gittern an der... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

„Mord: ... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

... (Text continues with details of the investigation and the role of the SA and police in the provocation.)

## Das Tätigkeitsfeld der Hitlerschen Betriebszellen-Organisation

### 1000 Mark Monatsprovision im Dienste der Nazi

#### Arbeitslose Mitglieder werden ausgeschlossen. Unternehmer erhalten neue Profitmöglichkeiten

Aus der Fülle einwandfreien Informationsmaterials, das uns täglich aus dem Korruptionsstump der NSDAP zugeht, greifen wir zwei Mitteilungen heraus, die das Tätigkeitsfeld der NSDAP in der Wirtschaft deutlich beleuchten und Einblick in die Praktiken des NSDAP-Parteiapparates gewähren. In Dresden werden seit einiger Zeit erwerbslose Pa. kurze Briefe geschickt, die folgenden Wortlaut haben:

„Wir teilen Ihnen hierdurch mit, daß wir Sie mit sofortiger Wirkung aus dem Tätigkeitsfeld der Partei wegen Nichtbezahlung der Beiträge gütlich haben. Mit deutschem Gruß (Unterschrift unleserlich)“

Diese Mitteilungen erhalten die, die man nicht mehr für ganz dicht hält und die während der Verbote der SA nicht abgeschüttelt werden konnten. Es werden aber auch andere Briefe geschrieben, die aber nur die kapitalistischeren Pa. erhalten und die weit interessanter sind als die laienhaften Ausschlußmitteilungen. Einer dieser Briefe, den wir der Vollständigkeit halber im Nachhinein wiedergeben, sieht so aus:

### Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation

Fachgruppe Kraftfahrzeuge  
O. O. Dresden

ANNOZIANT: ... (Text continues with details of the advertisement and the role of the SA and police in the provocation.)

... (Text continues with details of the advertisement and the role of the SA and police in the provocation.)

... (Text continues with details of the advertisement and the role of the SA and police in the provocation.)

Das ist also die spezielle Aufgabe der Betriebszellen-Organisation der Nazis, daß sie neben der Streifenvermittlung hohe Provision für „bewährte“ NSDAP-Mitglieder zu verdienen hat. Nur sie alle ist die Partei des Halenkreuzes ein gutes Geschäft. Entweder man liefert Bonbons mit dem Halenkreuz, macht Straßensoldaten in Hitleruniform oder eingekaufte, Deutschland erwache“ oder aber man liefert bei planmäßiger Provision in Penun. Natürlich versteht sich am Ende, daß es als deutsches Adressat ausgegeben wird, denn man kann ja nicht so leicht sagen, daß die gütlichen Freisprechungen von Peterding kommen, dieser Subventionsgeber für die Nazis ist schon genügend Staub aufgewirbelt haben.

Es wird also hier erneut bestätigt, daß nicht nur die offiziellen Parteifallen der Nazis von den Großindustriellen aller Nationen ausgiebig profitieren, sondern auch die einzelnen Pa. Hier ist das deutsche Exportsystem der edle Spender, der unter Wahrung der laien zu streng gewährten Konzernpreise weitgehende Sonderangebote macht. Aber nicht den Kapitalistenern

mandierten Polizei über Arbeiter mit Gummifüßeln hergefallen sein.

Diese Dinge schließen und dann noch auf Schutz hoffen, das heißt die Arbeiter den braunen Terrorbanden des Großkapitals wehrlos ausliefern. Die Arbeiter denken nicht daran, sich terrorisieren zu lassen. Die Nazis, deren Freiheitskampf vom Aufhängen schreiben konnte, ohne daß das Polizeipräsidium daran etwas



zu brandstücken laßt, sollen wissen, daß die Dresdner Arbeiter nicht den Weg zur roten Einheitsfront für die Antifaschistische Aktion im proletarischen Massen selbstschutz finden wird.

kommt diese Freisprecherbilligung zugute, sondern dem kranken Hitlerantwärt, der in diesem Briefe mit tausend Mark Provision gelockt wird.

Auch dieser Brief ist ein kleiner Auschnitt aus den Verbindungen des „ritten Reiches“, den vor allen Dingen die kleinen Geschäftleute, gleich welcher Franche, beachten sollen, die an Hitlers Erbteilhaltung Rettung vor dem Untergang erhoffen. Sie mögen sich die Konsequenzen ausdenken, die sich für sie ergibt, wenn die Solde-Armee Hitlers ihren Einfluß auf die wirtschaftliche Gestaltung Deutschlands noch härter ausbaut.

Die wirtschaftlichen Anhänger des Hitlerfaschismus mögen endlich begreifen, daß ihnen diese Partei korumpierter Geschäftshaber keine Rettung aus nationaler und sozialer Nothlage bringen kann, daß sie vielmehr gemeinsam mit den Kommunisten gegen den verfallenden Kapitalismus anzukämpfen müssen, dessen Entlein durch die Antifaschistische Aktion der Werttätigen überwunden werden muß.

### Weitere Ausdehnung des Dresdner Korruptionsaffandes

#### Die Dresdner Nachrichten melden:

##### Neue Verhaftungen im Wohlfahrtsamt.

Auf Grund der Angaben des schon vor einiger Zeit verhafteten Stadtkammerns Lange sind fünf weitere Beamte des städtischen Wohlfahrtsamtes verhaftet worden. In erster Linie hat Verdunkelungsgefahr zu dieser Teilnahme Veranlassung gegeben. Die Genannten sollen zur Verfestigung Zuwendungen von Vereinteren angenommen haben.

Immer mehr werden unsere Angaben bestätigt. Was werden die Dresdner Werttätigen noch alles zu erfahren bekommen?

##### Schmannsdorf. Die nächste Auszahlung der Unterstützung für Hilgelinder, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte findet Am. den 1. Juli, 11-11.30 Uhr und die Auszahlung der Unterstützung für Wohlfahrtsvermerkslose am gleichen Tage in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 6, statt.

### Schwerer Betriebsunfall

#### Ein Arbeiter durch Explosion des Augenlichts verloren.

Während am 28. Juni gegen 4 Uhr im Kesselhaus eines graphischen Betriebes auf der Forensteiner Straße zu einem schweren Betriebsunfall. An der großen stehenden Drehmaschine explodierte ein starrtes Rohr der Streckluftleitung. Ein Mitarbeiter, der sich gerade auf einem Kontrollgang befand, wurde zu Boden geschleudert und hat durch die heftige Luft schwere Verletzungen an den Oberarmen und im Gesicht davongetragen. Er wurde dem Friedrichshader Krankenhaus zugeführt. Nach dem Unglücksfall erkrankten Beamte der Kriminalabteilung und der Gewerbeaufsicht. Der Arbeiter hat das Augenlicht verloren.

### Durch einen Hund verunglückt

Gestern 7.30 Uhr verunglückte an der Geberstraße ein in der Chemischen Fabrik von Henden in Kadebel beschäftigter Angestellter. Er fuhr mit seinem Kradrad die Leipziger Straße landwärts. Plötzlich lief ein Hund quer über die Straße in das Kradrad hinein. Der Fahrer kam so unglücklich zu Fall, daß er mit Rippenbrüchen und einem Schlüsselbeinbruch dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

### Schwere Kopfverletzungen

erlitt eine Frau, die an der Ecke der Ostra-Allee und Am Zwingetrich am Mittwoch gegen 11 Uhr kurz vor einem landwärts fahrenden Personenkraftwagen über die Jahrbahn lief. Die Frau wurde von dem Kraftwagen so heftig zu Boden geschleudert, daß sie belunungslos auf der Straße liegen blieb. Sie wurde dem Krankenhaus zugeführt.

# Auf der ganzen Welt

nimmt man für Zigaretten über 5 Pfg. edle, echt macedonische Tabake. Wir nehmen sie auch für CLUB 31, denn gute macedonische Tabake sind eben nicht zu ersetzen.



ser  
M  
Bot  
4.00  
1.95  
9.50  
90  
75  
ER

andern  
noch 30  
ck nur 8  
ck nur 8  
noch 45  
ck nur 3  
bis 1.-  
Friedrichs  
Dresdner  
Fafel

verlangt  
Sie  
Friedrichs  
Dresdner  
Fafel  
dittord  
ant  
dersdorf  
orten, Kuchas  
t und billigst  
führt





# RUND UM DEN ERDBALL

## Pferdefleisch für Auwi?

### Rückkehr zur Kriegsernährung fordern Naziärzte

Die Notverordnungen der Regierungen Brüning und von Papen haben die Unterernährung der Erwerbslosen, die ja noch nie hoch waren, so verringert, daß das „Einkommen“ einer erwerbslosen Familie nicht einmal mehr ausreicht, den körperlichen Hunger abzuwenden. Schon heute sind die Folgen der wirtschaftlichen Verelendung des Proletariats an der Zunahme der Fälle von Lungentuberkulose, an dem Ausbreiten schwerer Mangelkrankheiten, wie englische Krankheit, Skorbut, Pellagra, die noch vor Jahren zu den größten Seltenheiten in Deutschland gehörten, direkt zu spüren. Ueber die Unterernährung der Schulkinder, über Untergewichtigkeit und Blutmangel der Schulkinder, über Herz- und Gefäßschwäche, über Neurosität und Körperschwäche der Jugendlichen sind so viele Veröffentlichungen von den „berufenen Stellen“ geschrieben worden, daß man damit ganze Bibliotheken füllen könnte. Und mit welchem Erfolg?

Und mit welchem Erfolg? Ueberall wird mehr oder weniger offen von ärztlicher Seite gefordert, daß die Erwerbslosen, daß die Betriebsarbeiter sich an den Zustand chronischen Hungers endlich gewöhnen müßten und ihre Ernährung entsprechend umstellen müßten. Am fraglichsten ist dieser Standpunkt wohl von den beiden Leipziger Professoren Kruse und Hinz vertreten worden, die eine Schrift „Sparsame Ernährung“ herausgegeben haben, deren Auflageziffer viele Hunderttausend erreichte, und die in Schulen, auf Stempelstellen und Wohlfahrtsämtern kostenlos verteilt wurde. Die gelehrten Herren sind der Meinung, daß mit einer Erhöhung der Löhne und Unterstützungen in abschätzbarer Zeit nicht mehr gerechnet werden könne, sondern daß ein weiterer Abbau unermeidlich sei, und deswegen „wesentliche Einschränkungen in der Ernährung“ gemacht werden müssen, die sich „in erster Linie auf Fleisch und alkoholische Getränke, in zweiter Linie auf Butter, Milch, Kaffee, Kakao, Süßwaren und andere Einfuhrwaren“ erstrecken sollen. Für die beiden Leipziger Professoren, die ein sehr anständiges Gehalt und hohe Nebeneinkünfte beziehen und sich infolgedessen auf keinem Gebiete etwas zu entgehen lassen brauchen, ist der Weisheit letzter Schluss:

„Es bleibt uns daher nichts anderes übrig, als uns bei der in den letzten Kriegsjahren erprobten Ernährungsweise im wesentlichen zu bescheiden.“

„Uns“, wer ist das? Sind das vielleicht die Familien Kruse und Hinz, deren Oberhäupter derartige Forderungen aufstellen, und die in den Kreisen des nationalen Deutschland auf dem Gebiete der Ernährungsphysiologie eine anerkannte Rolle spielen? Oder sind „wir“ nicht vielmehr nur wieder die, die im Kriege und in der Inflationszeit als alleinige Opfer der Hungersnot an der Front, in Fabriken, auf der Straße, zu Tausenden dahingegeraten wurden?

Auf der Suche nach „neuen Formen der Ernährung“ finden die Herren Professoren plötzlich, daß eine ganze Reihe von Nahrungsmitteln von der großen Masse des Volkes zu Unrecht vernachlässigt worden seien. So empfiehlt der Hamburger Geheimrat Professor Dr. Neumann das Pferdelfleisch als „sehr wirtschaftlich und von allen Fleischarten das nahrhafteste“. Das große Publikum habe zwar unbedingterweise eine gewisse Antipathie dagegen, müsse diese aber überwinden. Die Entwicklung im übrigen schon über die Wünsche des gelehrten Geheimrats hinausgegangen. Die Zahl der öffentlich angemeldeten Hundeschlachthungen in Deutschland ist so groß, wie nie zuvor (von den Schwarzschlachthungen ganz abgesehen).

Der Hamburger Professor von Tolsta, der noch im Jahre 1929 den Mut hatte, in einer großen medizinischen Zeitschrift öffentlich zu erklären, daß die Ernährungslage gegenwärtig schlechter ist als vor 20 Jahren, daß die Lebenshaltung und Ernährung der breiten Masse der Bevölkerung durchaus nicht die volle Leistungsfähigkeit in geistiger und körperlicher Hinsicht gewährleistet und daß daher eine Verbesserung unserer Ernährung

dringend notwendig ist“, hat sich inzwischen mit der Tatsache, daß die Mehrheit des deutschen Volkes buchstäblich Hunger leidet, abgefunden:

„Der deutsche Arbeiter oder Angestellte“, so schreibt er jetzt, „muß mit einem kleinen Einkommen zu den billigen eiweiß- und vitaminarmen Nahrungsmitteln greifen, da die hochwertigen eiweiß- und vitaminhaltigen Lebensmittel leider in Deutschland unerschwinglich hoch sind und nur den besser situierten Kreisen zur Verfügung stehen.“

Mit keiner Forderung auf Abbau der Löhne und Umgestaltung der deutschen Agrarpolitik legt er allerdings allein auf weitere Zeit.

Ein anderer adliger Herr, der Berliner Professor Dr. Heinrich von Hoeklin, ist der Heberzeugung, daß bei guter Haushaltsführung man auch heute noch mit verhältnismäßig wenig Geld auskommen kann. Seine Vorschläge zur Ernährung der arbeitenden Bevölkerung vernachlässigen „mit voller Rücksicht auf Vitamin- und Salzgehalt“. Der Direktor des hiesigen Krankenhauses in Stralitz, Dr. Alfred Gottschalk, liefert die Begründung:

### Taubstumme

#### „Hören“ mit den Händen

Im Staatlichen Heimke-Institut in Leipzig hat man jetzt jahrelange Versuche, Taubstumme hören zu lassen, erfolgreich zu Ende geführt. Mit Hilfe eines kleinen Radiosenders wird die normale Sprache in elektrische Schwingungen umgewandelt, die die Taubstummen mit den Händen „abhören“. Jeder Stromstoß entspricht einem anderen Ton, und nach längerer Übung verstehen die Taubstummen Schüler diese eigenartige „Sprache“ fließend. Wie unser Bild zeigt, sind die taubstummen Kinder durch diese Methode nicht nur Zuschauer, sondern auch Zuhörer geworden.



## Uberschwemmungskatastrophe in Rumänien

### Brücken weggeschwemmt — Ganze Familien ertrunken

Bukarest, 29. Juni. In ganz Rumänien regnet es sehr stark. Die Überschwemmung nimmt immer katastrophaleres Ausmaß an. Eine ganze Reihe von Eisenbahnlinien ist außer Betrieb. In der Moldau, in der Bukowina und in Siebenbürgen sind viele Brücken weggeschwemmt und Straßen unwegsam gemacht worden. In einigen Dörfern wurden fast alle Häuser von den Wassermassen weggetragen. Der Schaden wird auf viele Millionen Lei geschätzt.

In einem Dorfe in der Moldau kam ein Bauer gerade dazu, als seine vier Kinder mit den Großeltern, die sich auf das Dach des Hauses geflüchtet hatten, von den Fluten weggetragen wurden. Der Bauer und seine Frau, die ihnen zu Hilfe eilen wollten, ertranken gleichfalls. Ebenso ist in der Bukowina eine ganze Familie, die Eltern und vier Kinder, in den Fluten ertrunken. Zweifellos sind noch mehr Opfer zu beklagen, doch ist ein Überblick über das Gesamtmaß der Katastrophe noch nicht möglich.

## Schwere Gewitter über Stuttgart

### Eine alte Frau ertrunken

Stuttgart, 29. Juni. Am Dienstagabend gingen über Stuttgart schwere Gewitter nieder, die zum Teil mit heftigen Hagelböen verbunden waren. Ein wolkenschiefer Regen überschwemmte verschiedene Straßen vollständig, so daß sie einen einzigen See bildeten. Zum Teil wurden die Gehwege von den Wasserfluten aufgerissen und die niedrig gelegenen Keller, besonders der Stuttgarter Altstadt, überschwemmt. Das Unwetter hat u. a. auch ein Kinderspielplatz zerstört. In Unterföhring bei Stuttgart ist eine 75-jährige Frau im Uhlbach ertrunken.

Auch vom Lande liegen ähnliche Unwettermeldungen vor. Die Fluten waren verschiedentlich mit großen Hagelkörnern besetzt, so daß sie einer Schneedecke glichen.

## Zuchthausstrafen für Geldfälscher

Stuttgart, 28. Juni. Die im März d. J. in der Reichsministerkonferenz aufgedeckte Herstellung falscher Hundertmarkheine im Nennwert von 1,7 Millionen Mark, die zur Ausfuhr nach Rumänien bestimmt waren, kam am Dienstag vor dem Großen Schöffengericht zur Aburteilung. Wegen des Betrugs der verurteilten Münzfälschung wurden die beiden Betriebsleiter bei der Herstellung der vortrefflich gelungenen, aber drei Tage vor ihrer Vollendung beschlagnahmten Falschheine, der 66 Jahre alte verheiratete Kaufmann und Steinbruder Franz Schreier und der 56 Jahre alte verheiratete Ingenieur Ernst Anders zu je einhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Der 45-jährige verheiratete Steinbruder Edwin Giebel erhielt 1 Jahr drei Monate Zuchthaus, der 29-jährige verheiratete Pflanzwart Paul Vuthgen 1 Jahr Zuchthaus und ein 19-jähriger Kollege von ihm acht Monate Gefängnis, der 24-jährige ledige Kaufmann Richard Langhein sieben Monate und die beiden mitbeteiligten Söhne von Anders und Giebel sieben bzw. sechs Monate Gefängnis. Der geistige Urheber des ganzen Planes, der 43-jährige verheiratete Ingenieur Rudolf Penzence aus Sarajewo, liegt schwer krank und daher nicht tauglich in seiner Wohnung in Trierberg bei Augsburg.

## Werkstoffomotive

### auf dem Dach der Kantine gelandet

Zaarbrücken, 29. Juni. Am Dienstagvormittag ereignete sich bei der zu der Bombbacher Hütte gehörenden Grube Cene in Lothringen ein schwerer Unfall. Wahrscheinlich infolge Versagens der Bremse brach man einen aus Maschine und sechs mit Erz beladenen Wagen bestehenden Zug nicht zum Halten, so daß er auf das Holzgleis geriet und schließlich auf dem Dach der Kantine landete, das mit großem Getöse zusammenbrach. Die gesamten Stallungen wurden durch den Anprall zerstört.

Ein Arbeiter, der abnormales im Fell gezogen hatte, wurde wie durch ein Wunder mit nur leichten Verletzungen davon. Die Maschine kam kaum einen Meter vor seinem Fell zum Stehen. Einige Arbeiter, die sich in der Kantine aufhielten, konnten unter dem Trümmern hervorgezogen werden. Drei von ihnen wurden sofort ins Krankenhaus gebracht. Ein Arbeiter, der die Gefahr erkannt hatte, hielt sich mit aller Kraft in einem Fremdenhaushaus fest und kam mit heller Haut davon. Ein zweiter Fremder sprang vorher ab und verletzte sich schwer.

## Selbstmord aus Not

Gladbach-Rheindt, 29. Juni. In der Grabgrube eines landwirtschaftlichen Gehöfts in Rheinbaben-Veel fand man am Dienstag die Leiche einer 40-jährigen Landwirtin. Zuerst nahm man an, die Frau sei einem Mordanschlag von Wandalen zum Opfer gefallen. Die nähere Untersuchung führte aber zu dem Ergebnis, daß offenbar Selbstmord vorliegt, der seinen Grund in wirtschaftlichen Sorgen haben dürfte. Die Frau hat im Stall sich selbst die Hand abgehakt und sich dann in die Grube geworfen, in der sie ertrankte.

Verantwortlich: Alfred Gendrich, Berlin

## Ein Kind erschossen

Breslau, 28. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich am Dienstagabend in Dresden-Neustadt zu, wo auf der Königswaldstraße fünf Knaben mit einer Luftbüchse nach einer Scheibschießen. Ein unversichertes losgeratener Schuß traf einen elfjährigen Spielgefährten mitten ins Herz, er brach sofort tot zusammen.

## Mord in Bernau

In Bernau wurde die Arbeiterhebelin Dohertan gegen Mittag in ihrem Bett erdolcht aufgefunden. Die Frau war gefesselt, um den Hals war eine Schlinge aus Kupferdraht gewunden. Die Türen waren von innen verschlossen.

An der Leiche wurden Kratzwunden und andere Merkmale eines vorausgehenden Kampfes festgestellt. Die Polizei hat sofort die Wohnung beschlagnahmt und die Berliner Mordkommission benachrichtigt, die zur Zeit auf dem Wege nach Bernau ist.

## Furchtbarer Mord im Rheinland

In einem Dorf in der Nähe von Gladbach ist die 40 Jahre alte Frau des Landwirtes Thelen ermordet worden. Thelen fand die Leiche seiner Frau, als er von der Arbeit heimkam, nach längerem Suchen in der Abortgrube. Die Täter, von denen bisher jede Spur fehlt, hatten ihrem Opfer eine Hand abgehakt, die vor der Türe des Schweinestalles lag.

## In geistiger Umnachtung

In der Gasse bei Frankfurt a. M. hat eine Frau Selbstmörder in einem Anfall geistiger Umnachtung ihre beiden Kinder im Alter von einem halben Jahr und drei Jahren ermordet. Die Frau wurde nach aufregendem Kampf mit Polizeibeamten verhaftet.

**CENTRAL THEATRE**  
1. bis 31. Juli

**KASSEL**  
Die große, neue und feinste  
Mittwoch, Samstag  
10 Uhr zu  
0,30  
Jeder Besucher

Die schönsten  
Herrn-Anzüge  
für nach Maß  
für Schlanke und  
für 28.- bis 35.-  
Herrn-Mäntel  
für 28.- bis 35.-  
Läden-Mäntel  
für 28.- bis 35.-  
Tranchcoats  
für 28.- bis 35.-

Herrn- und  
Laden- und  
Lederarbeiten  
für 28.- bis 35.-

Emil Hoffeldt  
Hauptstadt  
Ritterstraße 2-4

Der  
Gende

Für den Verkauf  
werden g  
Zeitung  
gesu  
Zu melde  
Verlag der  
Kaut  
bei Ru  
Dresden-Ne  
Wilder-Ma

**I**  
Fritz, We  
Karl Ber  
Kaufhaus  
D. G. G. G.  
Jochen, Ludw.  
Oberlau  
C. G. G. G.

Kolonialwa  
Paul Heid  
Meinhold 5  
Str. 13  
Schreibw  
Elettrif  
Friedrich  
Die ne  
Cassid 33  
Kolonialwa  
Schreib



**CENTRAL THEATER**  
1. bis 31. Juli, Täglich 8.15 Uhr



**KASSNER**

Die große Zaubersehenswertheit und Trübsalige Variété-Akte  
Mittwoch, Samstag u. Sonntag auch nachm. 4 Uhr zu ganz kleinen Preisen  
0.30 bis 2.- M.  
Jeder Besucher erhält ein Geschenk

**Ferienwohnungen I**  
für Sportler und Touristen zu niedrigen Preisen tageweise und für längere Zeit zu vermieten  
**Wolf, Thissa i. Sonn.**  
Jürgen, B. Arbeitersohn  
Reserviert für Robert Irmscher Meidenau

**Der Arbeiter-Gender**

in die einzige proletarische Zeitung Deutschlands, die die wichtigsten sozialen und politischen Probleme des Tages in der Sprache des Volkes behandelt. In jeder Nummer ein reichhaltiges Bildprogramm. Preis: 1.45 M. pro Quartal.

Für den Verkauf der Arbeiterstimme werden geeignete Genossen als

**Zeitungsverkäufer gesucht**

Zu melden im

**Verlag der Arbeiterstimme**

**Kaut Kohl**  
bei Rudolf Fahnauer  
Dresden-Neustadt  
Wilder-Mann-Straße 35

**Auf 30 30 Preis-Wunder**  
**Doppel-Tischen**

Freitag u. Sonnabend im großen Lichthof

<b>Tisch 1</b> Kleider-Volle 65	<b>Tisch 7</b> Bett-Linon 78	<b>Tisch 13</b> Damen Strümpf 68	<b>Tisch 19</b> Hemd hose 1.75	<b>Tisch 25</b> Oberhemd 2.45
<b>Tisch 2</b> Gitter-Bouclé 68	<b>Tisch 8</b> Frottee-Handtuch 75	<b>Tisch 14</b> Damen Strümpf 98	<b>Tisch 20</b> Unterkleid 2.95	<b>Tisch 26</b> Polobluse 2.45
<b>Tisch 3</b> Crepons 98	<b>Tisch 9</b> Schürz-Slamosen 88	<b>Tisch 15</b> Herren-Socken 68	<b>Tisch 21</b> Büstenhalter 58	<b>Tisch 27</b> Sporthemd 2.85
<b>Tisch 4</b> Kunstseide 68	<b>Tisch 10</b> Schwedenstreifen 68	<b>Tisch 16</b> Dam.-Polo-Bluse 1.35	<b>Tisch 22</b> Hüftgürtel 95	<b>Tisch 28</b> Tischdecke 1.65
<b>Tisch 5</b> Orig. Bemberg 1.45	<b>Tisch 11</b> Reise-Kissen 85	<b>Tisch 17</b> Dam.-Schlüpfer 1.45	<b>Tisch 23</b> Bade-Anzug 2.75	<b>Tisch 29</b> Kleiderkragen 98
<b>Tisch 6</b> Flamenga 2.45	<b>Tisch 12</b> Fertiger Halbstoff 1.00	<b>Tisch 18</b> Dam.-Hemdchen 1.45	<b>Tisch 24</b> Bade-Mantel 5.90	<b>Tisch 30</b> Plißee-Schal 1.65

Genießen Sie Dresden im Sonnenschein von unseren herrlichen Dachgarten aus! Im 3. Stock die ausgezeichnete Gelgerin ROSE MILLER mit ihren Künstlern.

**Galsberg**

**Kauft nur bei unseren Inserenten!**

**Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz**

Neugersdorf		Seithennersdorf		Neukirch	
Frz., Weib- und Feinbäderel Max Berrubi, Bürgerweg 2 50038	Niela Zschille, Weib-, Fein- und Feinbäderel Hauptstraße 12 50038	Lebensmittelgeschäft Richard Schönbauer, Hauptstraße 4 50039	Frz., Weib- und Feinbäderel Oswald Weiffert, Hauptstr. 95 50039	Einkaufsgeschäft und Brunnen Reinhold Thomas, Brunnen 2 50039	
Kaufhaus für Lebensmittel D. Gatz, C. G. Hoffmann-Str. 32 50039	<b>EMIL GUNDEL</b> Eisenwaren, Werkzeugen C. G. Hoffmann-Str. 12 50039	Restaurant zur Kanone, Feinbäderel 3 Esszimmer, ausgep. Weib., etc. 50039	Goltmitteltisch und Kolonialwaren Rut Süßner, Hauptstraße 104 50039	<b>Radio-Spezial-Geschäft</b> Berthold Hillmann Hauptstraße 17 50039	<b>Schuhhaus</b> Mart. Wobst Dresdner Str. 81 50039
Garten, Bade, Regen für alle Zwecke Oberlausitzer Gartenhaus C. G. Hoffmann-Str. 16 50039	Fleisch, Fleisch- u. Wurstwaren Hr. Schlager Carolastraße 36 Reserviert	Lebensmittelgeschäft, Lebensmittel Rat. Richard Süßner, Hauptstraße 50039	<b>H. Fleisch- und Wurstwaren</b> Gulian Berger, Bruno-Steinbrunn 45 50039	<b>Sohlrad</b>	
Kolonialwaren - Lebensmittel Paul Reichelt, Albertstraße 37 50041	<b>Großrohrsdorf</b> Weib- und Feinbäderel Gartenstr. 33 50041	Feine Fleisch- und Wurstwaren Germann, E. G. Hauptstr. 28 50039	Kleinfleisch- u. Wurstwaren G. O. Dörfel Joh. Reiter, etc. in Steinbrunnbrunn 218 50039	Kaufhaus Wenzel Lebensmittel, 5% Rabatt, Kolonialwaren Reinhold, etc. in Steinbrunnbrunn Gartenstr. 33 und Gabelstr. 144 50039	
Reinhold Hillmann, Georgenweider Str. 15, Kolonialwaren Schreibwaren, Leinwand Elektrische Bedarfsartikel 50039	<b>Bautzen</b> Martin Gomer, feine Fleisch- und Wurstwaren, Neugersdorf 50039	Wurst - Rohwaren - Fleischwaren Steinbrunn - Gabelstr. 144 50039	Kolonialwaren, gut und preiswert Karlheide, etc. in Steinbrunnbrunn Gartenstr. 18 50039	Weib- und Feinbäderel Martin Gomer, Sohlrad 537 50039	
Beilicht die Neugersdorfer Lichtspiele Die neuesten Tonfilme 50041	<b>Reserv. Nr. 100</b> Einkaufsgeschäft Robert Franze an der Grenze 50041	Wurst - Rohwaren - Fleischwaren Steinbrunn - Gabelstr. 144 50039	Textilwaren u. Wäsche, eigene Herstellung Martin Gabelstr. 17 50039	Leinwand Polstermöb. Berth. Wendler Reserviert	
Oswald Wintler, Hauptstraße 34 Kolonialwaren, Konfekt, Obst Süßwaren, Fettmittel 50041	<b>Bischofswerda</b> Richard Hillmann, Hauptstr. u. Weib- waren, etc. in Steinbrunnbrunn Gartenstr. 18 50039	Frische Fleisch- und Wurstwaren Robert Franze an der Grenze 50041	Kolonialwaren gut u. preiswert Bei Max Mitterleim, Bahnhofstr. 2 50039	Goltmitteltisch u. Feinbäderel im Hause Richard Gabelstr. 144 50039	

